

Als man noch Neulatein sprach, las und schrieb ...

von Peter F. Tschudin, Riehen

Auf dem Pult liegt ein voluminöser¹ Quart-Lederband, original gebunden, der alle Zeichen eines langen, intensiven Gebrauchs aufweist: berieben und bestossen, Schliessen abgerissen, Bünde gelockert, lose Seiten zu Beginn, Widmungs-Seiten herausgerissen, mit unzähligen handschriftlichen Vermerken der Benutzer, teils Schreibübungen, mehrteils auch Erklärungen und Zusätze. Das dünne Druckpapier² ist so stark mit Leimwasser planiert, dass das Blatt auch bei intensiver Benützung des Bandes ziemlich steif bleibt und die Druckfarbe eher blass aufträgt. Rechneten Herausgeber und Drucker wohl damit, dass zahlreiche handschriftliche Eintragungen mit Tinte zu erwarten waren?

Wie der auf speziell voluminöses Papier zweifarbig gedruckte Titel kund tut, handelt es sich um die zweite, verbesserte und erweiterte Auflage eines zweisprachigen Latein/Deutsch-Lexikons, gedruckt bei Hans Jacob Bischoff (Episcopus) in Basel 1716³. Der im 17. Jahrhundert aufkommende, aus dem Griechischen stammende Lexikon-Begriff unterscheidet den Band vom üblichen Thesaurus (einem reinen Wörterverzeichnis) und vom Dictionarium (Übersetzungs-Wörterbuch) dadurch, dass den aufgeführten Stichwörtern Erklärungen und Quellenachweise beigegeben sind. Dieses Lexikon nennt sich «universale», weil es alle Fakultäten (Wissensgebiete) berücksichtigt und noch mehr bietet.

Im Titel wird dem Käufer und Benutzer eindrücklich der Zusatznutzen klargemacht: Der übliche Wortschatz wird mit Angaben zu Etymologien, Sprichwörtern und Redensarten erweitert, und die neuen, auch technischen Fachbegriffe der Jurispru-

denz, der Anatomie, der Chemie, der Pharmazie, der Chirurgie, der Allgemeinmedizin, der Geometrie, der Astronomie, der Mathematik, sowie die Namen von Ländern, Städten, Seen, Flüssen, Völkern werden mit einbezogen, ebenso wie die Namen der Götter des Altertums und ihrer Feste und eine Auswahl berühmter Männer und Frauen mit ihren Taten. Speziell zu erwähnen ist die Nennung der amtierenden europäischen Herrscher mit Herrschaftsjahren und Titeln und, weil damals das Verfassen lateinischer Gedichte noch immer hoch im Kurs stand, die Angabe der Silbenlängen und -kürzen zu jedem Wort. Kurzum, eine Mischung von Wörterbuch und Mini-Google für eine Zeit, in der speziell auch für naturwissenschaftliche und technische Texte Latein Universal-Pflichtsprache war.

Das Titelbild zeigt Bücherwälzende Studierende und Gelehrte, deren unterschiedliche «Fakultäten» durch die entsprechende Standestracht gekennzeichnet sind, in einer Bibliothek vor einem Tisch, an dem der mit Namen genannte Verfasser vor seinem Buch sitzt und einem um Auskunft bittenden Studenten eine Antwort gibt. Nun ist Theodor Spieser (auch: Spiser, Speiser) kein Unbekannter. Er stammt aus der Bischofszeller Familie Spiser, die unter ihrem ursprünglichen Beinamen Zwinger 1526 das Basler Bürgerrecht erhielt. Eine Reihe berühmter Gelehrter, die zum Ansehen der Basler Universität entscheidend beigetragen haben, entstammen diesem Geschlecht. Unser Autor, Theodor (III) Zwinger (1658–1724), war einer der bedeutendsten Ärzte seiner Zeit, bekannt auch als Botaniker. Er war zunächst Professor der Eloquenz, dann der Physik, der Anatomie und Botanik, als Archiater Professor der praktischen



Medizin, 1704 und 1711 Rektor der Universität. Er vertrat stets die Auffassung, dass das Philosophiestudium (das damals u.a. auch ein Lateinstudium umfasste) für die anderen Fakultäten grundlegend sei. Sein Lexikon ist aus dem Bedürfnis entstanden, das Lesen und Verfassen von Texten, die im wissenschaftlichen Diskurs, aber auch in der Politik und in höheren gesellschaftlichen Kreisen üblicherweise in Latein zu formulieren waren, durch den Einbezug der neuen Fachbegriffe und aktueller geographischer, politischer und gesellschaftlicher Bezeichnungen zu erleichtern.

Es ist bezeichnend, dass der Herausgeber und Mitautor der zweiten Auflage, Zacharias Hemminger (1668–1742), seines Zeichens Praeceptor des Basler Gymnasiums, in seiner Vorrede das Werk vor allem auch für den die Studien an der Universität vorbereitenden Unterricht empfiehlt. Sein Hauptargument zugunsten dieses Universal-Lexikons könnte, ange-

sichts des sich damals in kürzester Zeit ungeahnt schnell verbreitenden Wissens, moderner nicht sein: Wozu mit viel Zeitverlust ziellos in unzähligen Büchern neue Begriffe suchen, wenn diese in kürzester Form dargestellt und sofort aufgefunden werden können? Dass dabei der alte, auf Cicero basierende Wortschatz nicht zu kurz kommen darf, wird speziell erwähnt.

- 1 Umfang: Frontispiz; Titelseite; 6 Seiten Widmung und Einführung; 4 Seiten Vorrede über den aktuellen Lateinunterricht; 1172 Seiten Latein-Deutsch; 2 Seiten zum römischen Kalender; 455 Seiten Deutsch-Latein.
- 2 Das durch den ganzen Band uniforme Papier zeigt eine einzige, den bei W.Fr.Tschudin, *The Ancient Paper Mills of Basel and their Marks, Monumenta Chartae Papyraceae Historiam Illustrantia*, Hiversum 1958, unter Nr. 330ff. wiedergegebenen sehr ähnliche Kontermarke. Es kann nicht entschieden werden, ob es sich um ein Produkt aus den Basler Düring-Mühlen (Gallician- und obere Spiegelmühle) oder um ein Düring-Auftragsprodukt aus Lothringen handelt.
- 3 Erstdruck 1700.

Für den neugierig gewordenen, an den alten, authentischen Bezeichnungen interessierten Papier- und Druckhistoriker seien am Ende einige ausgewählte Fachbegriffe in entsprechender Schreibweise⁴ Deutsch-Latein zitiert. Der Sprachhistoriker wird nicht verwundert sein darüber, dass bei der neuhochdeutschen Schreibweise⁵ Spiesers das Oberdeutsch-Alemannische durchschimmert. Auch in der Wortauswahl finden sich dafür typische Beispiele, so *Buck* für «Biegung, Delle, Buckel», *Blätz* für «Tuchfetzen» oder *büetzen* für «mit einem Stofffetzen flicken, nähen, eine niedere Arbeit verrichten». Die beiden neulateinischen Einleitungen hingegen enttäuschen den sich am sprudelnden Humanistenlatein des Erasmus erfreuenden Philologen. Wie auswendiggeleert, formelhaft trocken kommen die Sätze daher! Ob hier der Einfluss einer eher nüchternen Denkweise spürbar ist? Oder zeigt sich schon in diesem Lexikon der Beginn des Weges zur «toten Sprache», wie das Latein neulich vom Rektorat der Basler Universität offiziell klassifiziert worden ist, indem es nicht mehr Voraussetzung für ein historisches Studium zu sein braucht?

Zum Abschluss stellt sich die Frage, weshalb Theodor Zwinger nicht, wie in anderen Schriften, sich mit seinem berühmten Namen zur Autorschaft bekannt hat. In der Einleitung wird darauf hingewiesen, dass er die für eine erweiterte Neuauflage zu leistende Arbeit angesichts seiner weiteren Forschungen nicht mehr erbringen können. Es darf auch vermutet werden, dass dieses aufwändige Werk, das im Alltag treffliche Dienste zu leisten versprach, doch eher für die «unteren» Ränge der Universität bestimmt war, und er deswegen vorzog, es unter dem weniger bekannten, eigentlichen Namen seiner Familie zu veröffentlichen. Die Käufer und Benutzer des Werks waren sich jedoch darüber im Klaren, findet sich doch unterhalb des Titelbilds der handschriftliche Vermerk: «Anmerkung: Dieser Spieser ist der Zwinger selbst, mit 20 Jahren Doktor und Professor der Philosophie und Medizin an der Universität Basel, in sprachlichen Dingen bestens ausgewiesen.» Ob jetzt im Basler Papiermuseum nach spieserschem Vorbild lateinische Beschriftungen auftauchen werden?

4 Ohne die Angaben über Silbenlänge oder -länge im Lateinischen.

5 Eine für den deutschen Sprachraum verbindliche Rechtschreibnorm existierte damals noch nicht.

Papier

Buch Papier --- *scapus charthae*

Egyptisch Rohr, darauß die Alten

geschrieben, Papyr --- *papyrus vel papyrum*

Fließpapier --- *charta bibula*

Packpapier, groß schreng, Krämerpapeyr ---
segestria, charta emporetica

Papeyrlein --- *chartula*

Papier --- *papyrus, charta*

Papieren/von Papier --- *chartaceus,*
papyraceus

Papierer/Papiermacher --- *chartarius,*
chartopæus

Papierhandel --- *negotiatio chartaria*

Papierhäuflein --- *cucullus*

Papiermühle/Papierladen ---
officina chartaria

papyren --- *papyraceus*

Papyrhändler --- *papyropola*

Pergament --- *charta pergamena*

Pospapier --- *charta augusta,*

charta cursoria vel veredaria

Regalpapier -- *charta claudia, regia, regalis*

Sudelpapier --- *inepta charta*

Weiß Papier --- *pura charta*

da Schilf oder Papyr wachst --- *papyrifer*

aus Papeyr gemacht, von Papeyr ---
chartaceus, charteus

allerlei Lumpen für die Papirer --
pannucia (handschriftl. Zusatz)

Schrift und Schreiber

Bote mit Briefen --- *libellio*

Buchstab --- *litera, elementum, character*

Buchstaben, die man fast nicht mehr lesen

kann --- *literae caducae*

Buchstabenwechsel --- *anagramma*

buchstabieren --- *ordinare syllabarum*

litteras, coagmentare litteras

Buchstabschreiber --- *librarius*

darzu schreiben --- *appingere*

das Schreiben/Übung im Schreiben -- *stylus*

der heiligen Schrift Doctor --- *Doctor*

S. Theologiae, Theologus,

rerum divinarum consultus

der weder Schreiben noch Lesen kan ---

analphabetus

die heilige Schrift --- *scriptura*

sacra, Biblia, sacrae literae

dunckle Schrift --- *literae fugientes,*

exolescentes

ein Schreiben/Brief --- *epistola, literae*

große oder versal Buchstaben --- *grandes*

literae

kleine Buchstaben --- *literae*

minutae

Schreibbüchlein --- *codicillus*

Schreibcalender --- *diarium*

Schreibdinte --- *atramentum scriptorium*

Schreiben --- *scribere, conscribere,*

litteras excarare, pingere
 Schreiber oder SUBSTITUT -- *a manu servus, a manibus, vel ad manus servus, amanuensis*
 Schreiber --- *scriba, librarius, grammateus, ab epistolis, a literis*
 Schreiber, so die Abschied und Händel schreibt -- *actuarius*
 Schreiberey --- *scriptura, scriptio*
 Schreibfeder --- *calamus scriptorius, penna*
 Schreibkunst --- *ars scribendi*
 Schreibmeßerlein --- *scalpellum, cultellus scriptorius*
 Schreibpappier --- *epistolaris charta*
 Schreibpult --- *tabella scriptoria*
 Schreibstube --- *conclave rationum, conclave rationarium, tabularium*
 Schreibtafel --- *pugillares, tabula, palimpsestus*
 Schreibtisch --- *mensa scriptoria*
 Schreibzeug --- *theca graphiaria, pennaria, graphiarium, atramentarium*
 Schrift der Druckerey --- *forma, typi, aenei typi, aeneae formae*
 Schrift --- *scriptura, scriptum, scriptio*
 Schriften, aus vielen Büchern zusammengezogen --- *analecta*
 Schriftgelehrter --- *scriba, scholasticus, Theologus*
 Schriftgießer -- *fusor formarum, typorum*
 schriftlich ersuchen -- *aliquem scripto adire*
 schriftlich oder in Schrift verfassen --- *mandare literis, literis consignare, mandare monumentis*
 schriftliche Versicherung --- *instrumentum*
 schriftmäßig/das mit der Schrift übereinstimmt --- *scripturae consentaneum*
 ich schreibe schier wie du --- *manus mea prope accedit ad similitudinem litterae tuae*
 es steht geschrieben -- *scriptum est*
 sich krank schreiben --- *morbum simulare*
 wider einen schreiben --- *impugnare aliquem stylo, pugnare in aliquem scriptis*

Buch

Buch / Kodel --- *liber, codex, volumen*

Buch ohne des Authors Nahmen --- *liber adespotus*
 Buch darein man Ordonangen schreibt --- *breviarium*
 Buch in Truct geben --- *edere, emittere, vulgare librum*
 Bücherey --- *bibliotheca*
 Büchergeßell -- *loculamenta, foruli librorum*
 Büchlein --- *libellus*
 Buchspange --- *umbilicus*
 Buchschäger --- *ensor librorum*
 Buch/Schrift --- *charta*
 sehr fleißig studieren -- *chartis impallescere*
 mit scharffen Briefen um sich beißen --- *charta dentata rem agere*
 Buchschreiber --- *bibliographus*
 einer, der seine Bücher aus Verbunft niemandem lehnt-- *bibliotaphus*
 ein sehr gelehrter Mann --- *bibliotheca animata*
 Verwalter der Bücher, Buchhalter --- *bibliothecarius*
 Bast, innere Rinden eines Baums/Buch --- *liber*
 Büchlein, Klageschreiben, Bittschrift --- *libellus*
 Zinsbücher --- *libri censuales*
 Hauptbuch --- *liber da cassa magistralis*
 Einnahmen/Ausgabenbuch --- *liber rationum*
 Tauffbuch --- *libri parochorum*
 Buch schreiben, aufgeben lassen --- *librum conscribere, componere, edere, emittere, conficere, vulgare*

Buchdruck, Buchbinden, Buchhandel
 Buchbinder --- *bibliopagus*
 Buchführer / Buchhändler --- *bibliopola, librorum venditor, libellio*
 Buchgaden / Buchladen --- *bibliopolium, taberna libraria*
 Buchgehalter/ Kasten, darein -- *chartophylacium*
 Buchhandel --- *bibliopolium, quaestus librarius*
 Buchklausur / Schloß --- *fibula aenea*

Buchtrucker --- *typographus*
 Buchtruckerisch --- *typographicus*
 Schriftkasten --- *capsula typorum*
 Schriftseger --- *typheta*
 Truct des Truckers --- *typus, formarum exemplum, prima forma*
 Trucken / Bücher trucken --- *imprimere, cudere, excudere libros*
 Truckerey / Buchtruckerey --- *typographia, typographium*
 Truckersfarb --- *atramentum typographicum*
 Truckerberr --- *typographus*
 Truckerkund --- *ars typographica*
 Truckerpresß --- *prelum*
 Truckerschrift --- *typus*
 ein Buch drucken lassen --- *typis mandare librum*

Als Beispiele für die geographischen Namen seien genannt:

Basel / eine Stadt --- *Basilea, Augusta Rauracorum*
 Bävaren Land --- *Bavaria*
 Der hohe Rigi-Berg in der Schweiz --- *Regina*
 Schweiz / Schweizerland --- *Helvetia*
 Sachsenland --- *Saxonia*
 Engelland --- *Anglia, Britannia*

Schliesslich ein Beispiel für die Angaben zu amtierenden Herrschern: *der Churfürst in Sachsen Elector Saxonicus vel Saxoniae.*

Elector Saxonicus hodiernus, idemque rex Poloniae est, Fridericus Augustus, nat. d. 12 May. Ann. 1670. qui ex Christiana Eberhardina, filia Christiani Ernesti Marchionis Brandenburgo-Barutensis, anno 1693 ducta sustulit hactenus, Fridericum Augustum, nat. 7. octobr. 1696.

Der heutige Kurfürst von Sachsen, ist ebenfalls König von Polen, Friedrich August, geb. 12.5.1670, hat bisher einen Sohn von Christiana aus der eberhardinischen Linie, Tochter des Markgrafen Christian-Ernst von Brandenburg-Bayreuth, die er 1693 geheiratet hat, nämlich Friedrich August, geb. 7.10.1696.